

Bisher war die reformirte Religion in Hamm, wie in den meisten übrigen Städten und Dörfern der Grafschaft Mark, die allein geduldet, bis im Jahre 1582 die Anhänger Luthers, nach vielen erfolglosen Bitten, eine Kirche durch Gewalt der Waffen des Commandanten Pothausen in Besitz nahmen. Der Stadt Hamm ahmten die umliegenden Ortschaften recht bald nach, nirgend ohne Aufruhr und Berunglimpfung der katholischen Kirche und der Diener derselben. Der Eifer für die Neuerung, geschützt durch protestantische Obrigkeit, verbreitete sich nach und nach durch die ganze Mark, und schon 1612 wurde zu Unna eine märkische, lutherische Kirchenversammlung gehalten.

44. Gebhard Graf von Wallburg Truchseß.

Bei denjenigen, welche den katholischen Glauben verließen, und zu der Lehre der Neuerer übertraten, waren größtentheils unlautere Gründe die Veranlassung. Insbesondere war es bei den meisten übertretenden Geistlichen die Sinnlichkeit, welche sie trieb, ihren Priestereid zu brechen, und ihrem Glauben zu entsagen. Die Mehrzahl von denselben folgte dem Beispiele, welches Luther durch seine Heirath mit Katharina von Bora ihnen gegeben hatte. — Zu solchen pflichtvergessenen Priestern gehörte auch Gebhard Truchseß, Erzbischof von Köln. Vom bösen Geiste geführt, nahm auch er sich ein Weib, die Gräfin Agnes von Mansfeld, eine ehemalige Nonne. Er entsagte seinem Glauben, bekannte sich zur reformirten Religion, und suchte dieselbe in seinem ganzen Erzbisthum und besonders im Herzogthum Westfalen einzuführen, um dieses Ländergebiet unter weltlicher Herrschaft an sich zu behalten. Das Domkapitel und ein großer Theil der Diöcese widersetzte sich dem verirrtten Erzbischofe, der nun im Anfange Februars 1583 zum Grafen von Nassau auf das Gut Dillenburg entfloh. Von hier aus schickte er unter andern den Otto von Wilmeringhausen und Johann Grote aus Geseke ins Herzogthum Westfalen mit dem Auftrage, Religionsfreiheit zu verkünden, die neue Lehre einzuführen und die Gemüther für ihn zu gewinnen. Diese machten leider so gute Geschäfte, daß Gebhard Truchseß ihnen überall folgen durfte. Bald waren Medebach, Winterberg, Hallenberg, Stadtberge, Volfmaringhausen und